

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Amsterdam, 1697**

Psalm XXX.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

Als des großmächtigen H<sup>er</sup>zen /

Hoch erheben sich anochten /

In sein tempel schön und prächtig

Neiget euch für ihm andächtig.

Sein stimm auff dem wasser schalt /

Daß es überall erhalt /

Da der ehren donnert sehr /

Ein H<sup>er</sup>z übers große meer.

Die gewaltig stimm des H<sup>er</sup>zen

Seine macht klar ihu bewahren /

In des H<sup>er</sup>zen stimm sich eigen

Du sein heilichkeit erzeigen.

Da des H<sup>er</sup>zen stimm fürwar

Niderschlägt die cedern gat /

Hohe cederbäum zerbricht /

Die man auff dem Libanicht.

Die cedern und Liban selber

Wacht sie springen wie die kalber /

Und wie die wälden und heiden

Die jungen ein brüner leuten.

Seine stimm von aller seite

Und sich feuerhammen spreit /

Sein stimm die einb erschreckt /

Und Cedern zittern erweckt.

Die schreckliche stimm des H<sup>er</sup>zen

Dringt die hind misgugedehren /

Von derselben laut und bösen

Sich die grünen wäld entbliesen.

Aber in dem tempel sein

Werden alle in germin

Räumen seine macht und eh /

Und mit lob erheben sehr.

Er sitzt wie ein richter mächtig

Über eine sündhüt prächtig /

Und das kätzigreich des H<sup>er</sup>zen /

Wird immer und ewig wehen.

o Dieser könig ehrenhaft

Seinem volck wird geben kraft /

Dem verlichten noch dazu

Durch sein segn Fried und ruh.

## Psaln XXX.

3 Ch wil dich preisen herrz Gott /

Daß du mich hast errett auß noth /

Und dann erhöht gewaltiglich /

Und

Und meine Feind' sich über mich  
 Dacht daß ich ihnen wöllen lassen/  
 Als ob ich wär so gar verlassen.  
 2 Da ich dich, HERR, anruft' zur Hülff  
 Du achstu mich wiederumb gesund /  
 Und da ich nun vast in dem Grab  
 Golt' fahren in die Höll hinab /  
 Hafftu mich lebendig thun machen/  
 Geriffen auß der Höl' rachen.  
 3 Lobet den HERRN all zu allezeit /  
 Die er macht selner Güter Reich /  
 Dantet ihm, und preiß sein heiligstei  
 Gelu' loben währe ein' kleine zeit /  
 Und eh man sich recht umb sein Leben /  
 Fürgt er thut wieder zu vorgehen.  
 4 Aber sein' große Adrigkeit  
 Schwed' über uns zu aller zeit /  
 Du abent' mir offt widerfehret /  
 Daß ich traugelt' bey mir einlehet /  
 Du morgens wann ich auß tau' stehen /  
 Mir lust und freud' en' graen' geben.  
 5 Da es mir wol und glücklich gieng /

Da war ich allzeit guter Ding /  
 Dann ist allzeit bey mir gedacht /  
 Daß mir solt' schaden keines macht /  
 Weil ich dein' Gültigkeit vermeinet /  
 Damit du meinen Berg gesehet.  
 6 Da aber du dein' Angesicht  
 Wegwan'test, und mein' Aetz' nicht /  
 Da erschreck' ich und ruff' zu dir /  
 Ich bat dich, HERR, und sprach  
 bey mir, Was hilff dir mein  
 blut? Was für fromm' Kanst  
 auß meinem Tod' bekennen?  
 7 Wann ich zu Staub bin worden, HERR  
 Wird ich dir dank' auch preisen mich /  
 Und deine Warheit machen kund /  
 Erb' mich, lieber HERR, von Staub /  
 Erbarm' dich mein' und mich bewahrt /  
 Hilff mir in Noth' und Gefahr.  
 8 Bald hafftu mir verlehret mein' leit /  
 Und mich beleid' mit Frechheit /  
 Den sat' des Trauens abarth' /  
 Drum' ist dein' lob' bey jederman

In ewigkeit, o Herr, wil anseigen /  
Dass ich keines wegs verzweigen.

Pfalm XXXI.

21 Auf dich seh ich, o Herr, mein  
Vertrauen / Verlass mich nitimmer  
mehr / In schanden und unrech-  
t / Lass deine Güte recht schawen /  
Und mich auß allen nöthen  
Durch dein güt thu retten.  
Die ehren dein, o Herr, zu mir  
mit / o Herr gütig und from /  
Du küsst mich ellends tom. Dein  
Wort and stüret an mir bezüge /  
Gib mein fels / barg und veste /  
Und thu beg mir das beste.  
3 Du bist mein fels / mein schloß /  
Derwegen durch deines namens ehr-  
für und lei mich / o Herr.  
Auf den streiten, die sie mir lehren  
Errett mich durch dein hande /  
Dann du bist mein hillende.  
4 Mein güt befehlt ich in dein

hände / Dann du mich in der noht  
Errett hast / treuer Gott.  
Von diesen ich mein herz abwinde  
Die auf eitel fels bauen:  
Lass Gott wil ich vertrauen.  
\* 5 Springen wil ich für grossen  
Freuden Mit freudlichem gemüt  
Von wegen deiner güt.  
Dann du hast angelehn mein lei-  
den / Mein seel in ihnen nöthen  
Erkant / und helfen retten.  
6 Du gibst ulck zu, dass ich er-  
fallen In die hand meiner feind /  
Und der, die mir iram feind:  
Sondern für meinen freunden allen  
Machtu rawn melnen fassen /  
Dass sie nicht traucheln müssen.  
7 Noht mich unrat, für ich merck  
und qualen Bin ich grän, hat leht:  
Gib mir unädig, o Herr.  
Für leid ist mein gefahr verfallen /  
Mein seel dein kraft mehr findet /

SP 1 me